

Beschlussvorlage

Vorlage Nr.: BV/2011/015

Fachbereich/Amt: II - Amt für Bildung, Familie, Kultur und Sport Datum: 03.02.2011
Bearbeiter-in/Tel.: Frau Osterwald / 604-401

Beratungsfolge	Termin	Behandlung
Ausschuss für Jugend, Familie und Soziales	15.03.2011	öffentlich
Verwaltungsausschuss	05.04.2011	nicht öffentlich
Rat der Gemeinde	12.04.2011	öffentlich

Zukünftige Jugendbeteiligung

Wie in der Ratssitzung am 21.09.2010 (Protokoll Nr. 185, 3.7 d. N.) zur Kenntnis gegeben, hatte sich der Jugendgemeinderat in seiner Sitzung am 31.08.2010 nach einer ca. zweijährigen Amtsdauer aufgelöst. In der Sitzung wurden mögliche künftige Beteiligungsformen als Ersatz für den Jugendgemeinderat diskutiert. Die Jugendlichen halten eine erneute Wahl für nicht sinnvoll.

Aus Sicht der ehemaligen JGR-Mitglieder war die Beteiligungsform nicht die richtige. Die Wahlperiode von drei Jahren ist für Schüler zu lang; die Arbeit im Jugendgemeinderat sehr zeitintensiv. Diese Zeit bestehe neben der Schule und anderen Hobbys nicht. Die für die Gremienarbeit versandten Unterlagen waren für die Jugendlichen zu kompliziert und teilweise unverständlich. Es werde Vorwissen benötigt, um die Inhalte verstehen zu können.

Da sich die bisherige Form der Beteiligung in der Gemeinde Bad Zwischenahn nicht bewährt hat, wird vorgeschlagen, die Satzung des Jugendgemeinderates der Gemeinde Bad Zwischenahn aufzuheben (Aufhebungssatzung).

Um Anregungen der Jugendlichen für eine zukünftige Jugendbeteiligung zu erhalten, hatte die Gemeinde zusammen mit der Jugendpflege zu einem Gespräch am 27.01.2011 eingeladen. Erschienen sind neben der Verwaltung vier ehemalige Jugendgemeinderatsmitglieder und zwei Interessierte aus der Jugendinitiative „Junges Bad Zwischenahn“.

Die Gemeindejugendpflege hat ihre Vorstellung zur zukünftigen Jugendbeteiligung in Form von Projektarbeit/Jugendforen in Bauerschaften vorgestellt, welche auch bereits im AJuFaSo am 14.06.2007 vorgestellt wurde (**Anlage 1**). Ein ähnliches Projekt hatte die Stadt Essen über die Bertelsmann Stiftung ins Leben gerufen. Dort fand in einem Stadtteil ein Projekt „Pimp my Stadtteil“ im Rahmen eines geförderten Projektes „mitWirkung“ statt. Zu Beginn wurde ebenfalls die Frage gestellt, wie und wo man Jugendliche für dieses Projekt gewinnen kann. Antwort sind die Orte, an denen die Jugendlichen schon organisiert sind, wie z. B. Vereine, Pfarreien, freiwillige Feuerwehr, Jugendtreffs oder Schulen. Ganz entscheidend ist es, dass die Beteiligung für die Jugendlichen fassbar und im Ergebnis erreichbar ist.

Die Bertelsmann Stiftung hat im Internet zum Thema „Kinder- und Jugendengagement wirksam fördern“ eine Broschüre veröffentlicht, in der wichtige Punkte für eine wirksame Jugendbeteiligung genannt werden. Laut der Broschüre „gehören zu den Erfolgsfaktoren z. B. frei gewählte Themen der Jugendlichen, da sie für die Beteiligten attraktiv sind. Die Erwachsenen müssen Verantwortung abgeben und den jungen Menschen übertragen können. Zu beachten ist, dass es um echtes Engagement geht und nicht um ein Spiel. Die Meinung der Kinder und Jugendlichen zählt. Die Gestaltungs- bzw. Änderungsvorschläge sollen berücksichtigt, gemeinsam besprochen und möglichst auch umgesetzt werden“.

In einer Stellungnahme des Bundesjugendkuratoriums zum Thema „Partizipation von Kindern und Jugendlichen“ wird festgestellt, dass die Mitwirkung am Wohnort durch Kinder und Jugendliche im Vergleich zur Mitwirkung in der Familie, der Schule oder in Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe am geringsten ist. Nach Aussage des Bundesjugendkuratoriums muss die Partizipation als Bestandteil der gesamten Organisation betrachtet werden, um die Partizipation zu einem strukturellen Element zu entwickeln.

Die Zwischenahner Jugendlichen könnten sich eine Projektarbeit gut vorstellen, da es sich um ein konkretes Ziel und einen überschaubaren Zeitraum handelt und sich interessierte Jugendliche dafür melden können.

Im Laufe des Gespräches wurde allerdings auch festgestellt, dass Projektarbeit nicht bei jedem Thema funktioniert, das Kinder und Jugendliche betreffen. Wenn es sich z. B. um die Aufhebung bzw. den Verkauf von Kinderspielplätzen handelt, könne dafür keine Projektarbeit eingerichtet werden. Es könnte die Meinung der Altersgruppe oder Vorschläge für Alternativen in Form einer Umfrage eingeholt werden.

Aus Sicht der Verwaltung wäre wichtig, dass Kinder- und Jugendliche über aktuelle Themen, die sie interessieren könnten, informiert werden. Dazu könnte eine Jugendseite auf der neuen Homepage der Gemeinde Bad Zwischenahn eingerichtet werden. Über das bestehende Ratsinfosystem können sich Interessierte schon jetzt informieren, aber das System ist nicht jugendgerecht. Die Texte in den Beschlussvorlagen sind für Jugendlichen teilweise aufgrund der Fachbegriffe unverständlich und das Lesen der Beschlussvorlagen sehr zeitintensiv. Die Informationen zu aktuellen, jugendrelevanten Themen (Jugendzentren, Spielplätzen, Sport- und Freizeiteinrichtungen) müssten mit einfachen und wenigen Worten auf der Jugendseite dargestellt werden. Hierzu fehlen zurzeit die erforderlichen personellen Ressourcen.

Die Verwaltung schlägt für die zukünftige Jugendbeteiligung vor, dass z. B. Jugendforen in den Bauerschaften stattfinden, zu denen mit Hilfe der Vereine eingeladen wird. In diesen können die Jugendlichen ihre Wünsche und Probleme äußern. Jedes Jugendforum benennt außerdem zwei Vertreter, die in einem Jugendforum für Bad Zwischenahn Beratungsvorschläge für die Gremien der Gemeinde Bad Zwischenahn einreichen können. Umgekehrt könnte die Gemeinde bei anstehenden Projekten das gemeinsame Jugendforum oder ein Forum einer einzelnen Bauerschaft beteiligen.

Die Durchführung von Jugendforen ist Aufgabe der Gemeindejugendpflege. Aufgrund der Stellenkürzung im vergangenen Jahr ist die Durchführung der Aufgabe nicht ohne Weiteres möglich. Bevor die Aufgabe übernommen werden kann, muss innerhalb der Gemeindejugendpflege eine neue Aufgabenverteilung vorgenommen oder zusätzliche personelle Ressourcen zur Verfügung gestellt werden.

Beschlussvorschlag:

1. Die Satzung des Jugendgemeinderates der Gemeinde Bad Zwischenahn wird durch eine Aufhebungssatzung aufgehoben.
2. In der Gemeinde werden Jugendforen eingerichtet, in denen Kinder und Jugendliche die Möglichkeit haben, Wünsche und Probleme zu äußern und zu gemeindlichen Planungen gehört zu werden.

Externe Anlagen:

Vorschlag Jugendbeteiligung (Anlage zu BV/2007/093)

Beschlussvorschlag des Ausschusses für Jugend, Familie und Soziales vom 15.03.2011 für den Verwaltungsausschuss am 05.04.2011

1. Die Satzung des Jugendgemeinderates der Gemeinde Bad Zwischenahn wird durch eine Aufhebungssatzung aufgehoben.
2. Die Einrichtung von Jugendforen in der Gemeinde Bad Zwischenahn als Ersatz für den Jugendgemeinderat wird grundsätzlich gutgeheißen. In den Fraktionen sollen Vorschläge für die Durchführung der Jugendforen diskutiert werden. Die Angelegenheit ist danach nochmals im AJuFaSo vorzulegen.

Beschlussvorschlag des Verwaltungsausschusses vom 05.04.2011 für die Ratssitzung am 12.04.2011:

1. Die Satzung des Jugendgemeinderates der Gemeinde Bad Zwischenahn wird durch eine Aufhebungssatzung aufgehoben.
2. Die Einrichtung von Jugendforen in der Gemeinde Bad Zwischenahn als Ersatz für den Jugendgemeinderat wird grundsätzlich gutgeheißen. Zunächst soll probeweise ein Jugendforum für den Bereich Rostrup durchgeführt werden. Parallel sollen in den Fraktionen Vorschläge für die Durchführung weiterer Jugendforen diskutiert werden. Die Angelegenheit ist danach nochmals im AJuFaSo vorzulegen.